



Kaum war der Königsschuß gefallen, da hievten die Schützenbrüder ihren „Freddi“ auch schon auf die Schultern und trugen ihn triumphierend zum bereitstehenden Podest.

„Freddi“ Marrenbach heißt in Allagen der Schützenkönig

Vogelschießen blieb spannend bis zum letzten, 193., Schuß

Allagen. (Wro) Die Entscheidung fiel mit dem 193. Schuß. „Freddi“ Marrenbach traf das etwa fünf Zentimeter große Holzstück, das dort oben noch an der Vogelstange hing, kaum noch wahrzunehmen mit dem bloßen Auge und letzter Rest vom Vogel, dem die Allager Schützen in diesem Jahr, gestern kurz vor 12 Uhr, den Garaus machten. Groß war das Hallo unter den vielen, vielen Zuschauern am Waldstadion Möhnetal, die bei bestem Schützenfestwetter in der warmen Sonne voller Spannung mitverfolgten, wer den Königsschuß abfeuern würde.

Augenblicke nach dem entscheidenden Schuß saß der neue Schützenkönig schon auf den Schultern von zwei Kameraden und wurde fröhlich davongetragen. In der wartenden Menge streckten sich Freddi Marrenbach viele Hände entgegen, seine Frau tauchte auf und drückte ihm freudestrahlend einen Kuß auf die Wange.

Kaum hatten er, sein Vorgänger Ludfried Lenze und Schützenoberst Franz Fromme das aufgebaute Podest erklommen, sangen auch schon die ersten Schützenbrüder: „Er ist ein wackerer Kumpan, drum stoßen wir gerne mit ihm an — er lebe hoch, er lebe hoch!“ Stimmung herrschte schon jetzt zur Mittagszeit. Musik erklang und es ging bei den ersten auch schon feucht-fröhlich zu.

Das Vogelschießen war bis zum letzten Augenblick spannend geblieben. Schon etwa eine halbe Stunde vor dem Königsschuß hatten die Schützen den Vogel soweit „bepflastert“, daß es nur noch eine Frage von Minuten schien, bis er fallen würde. „Er ist herunter, er ist herunter“, hieß es einmal bereits. Doch ein Blick durch das Fernrohr zeigte, daß immer noch ein etwa fünf Zentimeter großes Stück übriggeblieben war.

Zum Schluß — so in der letzten Viertelstunde — waren es nur noch immer wieder dieselben acht bis zehn Gesichter, die in einer Reihe hinter dem Gewehr standen und verbissen ums Ganze schossen.

Die Krone hatte vorher Wolfgang Risse abgeschossen, den Apfel Günter Koerdt heruntergeholt und als letztes vor dem Meisterschuß von Freddi Marrenbach, hatte Rainer Kutscher das Zepter voll erwischt.

Zur Schützenkönigin erwählte sich Freddi Marrenbach seine Frau Marlene.

Gestern nachmittag herrschte in Allagen weiterhin eitel Sonnenschein — und das nicht nur des guten Wetters wegen. Als das neue Königspaar gegen 17 Uhr die Stufen seines Hauses am „Wisor“ herunterschritt, gab es ringsum nur strahlende Gesichter. Endlos lang schien der aus 38 Paaren bestehende Hofstaat zu sein, der, angeführt vom abgelösten Ex-Königspaar, den neuen Schützenmajestäten folgte. Ein buntes, malerisches Bild, das sich dann beim großen Festumzug durch die Allager Straßen zog: Die männlichen Vertreter in ihren dunklen Anzügen oder festlichen Uniformen, die Damen der Schöpfung in sommerlich-frischen, luftigen Gewändern und verschiedenen Farben.

Das Schützenfest klang mit einem Großen Zapfenstreich und Festball in der Möhnetalhalle aus.